Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

IV. Ein Beytrag zur Kenntniß des bürgerlichen Zustandes der Juden im Mittelalter.

Visual Library

IV.

Ein Beytrag zur Kenntniß des bürgerlichen Zustandes der Juden im Mittelalter.

Die nachstehende Urkunde, wovon das Original im hiesigen Landes Archive befindlich ist *) verräth ein Gewohnheitsrecht des Mittelalters, wovon ich mich nicht erinnere, sonst schon irgendwo Erwähnung gefunden zu haben. Die Juden eines Landes mußten, wie es scheint, in der Regel für einander haften, und es bedurfte eines besonderen Landesherrlichen Privilegiums, um einen derselben von dieser lästigen Bürgschaft zu befreyen. Ein solches Privilegium ertheilt der Bischof Franz von Münster dem Juden Lazarus in einem Geleitsbriefe vom J. 1539:

Wy Franciscus von Gotz gnaden confirmerter to Münster und Osenbrügge, Administrator to Minden, doen kunde vnnd bekennen, dat wy dorch sunderlinge verbede derwegen an

*) M. 82

Vns geschen, Jegenwordigen Lazarus, Judden van Heruorde, Benedictus Judden to Münster Frouwen Vater, myt syner Husfroven, Kinderen, vnd Huesgesynde teyn nestuolgende Jeirlanck yn vnsem Stiffte vnd Stadt Münster, des herlicheiden vnd gebeden, vnse Velichheit *) vnnd geleide gegeuen vnd geuen yn macht düsses vnses breues, daeryne to komen, vnd to verbliuen, sick ock bynnen gerorte vnse Stadt Münster, hueslich to entholden, to kopen, to verkopen, vnd anderen synen Judisschen Hendeln to driuen, vnd to gebruken, doch myt dem bescheide vnd vorwerden, dat he van vnsen undersaten vnnd Idermennichligen, de synes geldes bederuen vnd begeren, yn ener yderen Wecken, van enem goltgulden twe vnser Münsterscher pennynge, vnd nicht mer, bey vermidunge vnser straff, nemen vnd geneiten, vns ock vor düsse vnse begnadunge alle vnd ein yder düsser vorbenompter teyn Joir teyn goltgulden geuen, vnndt vernoigen sall; Offte

*) Willigkeit — Bewilligung.

ock bouengemelte Lazarus Zeke, sich also begeue, det he sliuest noch nicht vort mit der wonnynge bynnen Münster queme, alsdann mögen wy erliden, dat syne Sonn Isaac, beß to syner ankunft yn syn stede trede, vnd düsses vnses geleides vnd begnadigunge gebrüke. Daer ock auder Judden vor eder na düsser vnsere Geleide yn vnsem Stifft-vnd-Stadt-Münster, Jenige schult gemaekt hedden, eder noch maken worden, der sal vorbenompte Lazarus nicht dodoen hebben, eder mysgelden, sünder alleine vor synen eigenen Handel staen vnnd antwort geuen. Vnd beuelen demna hyrmedde allen vnd Itligen vnsen Amtlueden, Rentemesteren, Richteren, Voigeden, Vronen vnd Vndersaten, dem vorgedachten Lazarum, syner huesfroven Kinderen vnd huesgesynde, sodane vnse Velicheit vnd geleide yn voerertelter gestalt, stede vest vnnd vnuerbrocken toholden. Vnnd haben düsses toe Orkunde vnse Segel benedden an düssen vnsen Brieff doen hangen. De gegeuen de

dem Jeire vnses herun viffteinhundert negen vnd dertig am Donredage na Catherine Virginis.

Runde.

V.

Ueber Leibzucht und Altentheil.

"Das Institut des Altentheils auf Bauerngütern findet sich fast in allen Provinzen Deutschlands verbreitet, und mit den verschiedenartigsten Colonat-Verhältnissen vereiniget. Um so trauriger ist es, daß wir in eben diesem Institute eine Quelle der verderblichsten Processe, eine sehr gewöhnliche Ursache des Verfalls der Bauernwirthschaften entdecken müssen. Die erheblichsten Nachtheile liegen nicht in der Natur der Sache, sondern in Mißbräuchen, die sich dabey eingeschlichen haben; und sie können vermieden werden durch vollständige und zweckmäßige Gesetze, durch eine genaue gutsherrliche und obrigkeitliche Aufsicht, endlich durch Anwendung richtiger, der Natur der Sache angemessener Grundsätze."

Dies ist ein Theil der Einleitung zu einem wichtigen Buche von der Leibzucht oder